

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postverendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. pr. Zeile.

Der steirische Volksbildungs-Verein und seine Gegner.

Wer Steiermark und sein Volk genau kennt, muß bestätigen, daß das Land mehr Vorzüge als Legteres, daß es aber nicht dessen Schuld ist, wenn die Kultur des Menschen hinter der des Landes zurücksteht.

Seit mehr als einem halben Jahrhunderte trachtet die steirische Landwirtschafts-Gesellschaft, seit vierzig Jahren der Industrie- und Gewerbeverein, seit mehr als zwanzig Jahren bemühen andere Anstalten und Vereine sich, Licht in ihren Sphären zu verbreiten.

Der Volksbildungs-Verein besteht erst kurze Zeit; doch nicht deswegen ist sein Wirken noch schwach und kaum bemerkbar, sondern weil er mehr als Alle liebgewohntem Schlendrian, der Denkfaulheit entgegentritt und Manchem das Handwerk zu legen droht, der eben daraus Nutzen zieht.

Der Verein zählt zwar viele Mitglieder, auch thätige, die nicht bloß zusehen und den Titel führen — Mitglieder, welche Schmach über sich ergehen lassen müssen, weil sie durch Bildung befreien wollen, was Andern gegenüber Verbrechen ist. Darum ist auch der „Dorfbote“ solchen Leuten ein Dorn im Auge, während Blätter, die Licht und Liebe fördern sollen, Zank und Hege sich zur Aufgabe machen.

Leider gibt es Menschen, denen Legteres Vergnügen schafft. Auch der bekannte Hohn, „daß es traurig um die Bildung einer Bevölkerung aussehen muß, wo ein solcher Verein nothwendig ist“, kann nur bei Solchen Anklang finden, welche den wohlthätigen Zweck nicht begreifen.

Wie nothwendig aber es ist, Bildung in

allen unsern, besonders in den unteren Volksschichten zu verbreiten, muß wohl Jedermann zugeben, der Land und Leute halbwegs richtig beurtheilt und die Devise des Vereins „Wahrheit, Aufklärung und Fortschritt“ auch als eigenen Wahlspruch angenommen.

Der „Dorfbote“ möge nur in möglichst populärer Sprache sein hohes, schönes Ziel verfolgen und der Wahrheit wird früher oder später doch der Sieg verbleiben. I. C. H.

Weinbau-Ausstellung und Weinmarkt in Marburg.

I.

Gelegentlich des ersten österreichischen Weinbaukongresses, welcher im September d. J. zu Marburg tagt, werden hier auch eine Weinbau-Ausstellung und ein Weinmarkt stattfinden.

Im Namen der Ausstellungs-Kommission wenden sich die Herren Dr. J. Mullé (Präsident) und Direktor Göthe (Vizepräsident) mit einem Aufrufe zur Betheiligung an die betrefsenden Kreise der Bevölkerung und fügen dieser Einladung auch die Programme bei. Der Aufruf lautet folgendermaßen:

Dem Beispiele anderer Länder folgend, haben die österreichischen Weinbauer beschlossen, auch in Oesterreich jährlich wiederkehrende Weinbau-Kongresse abzuhalten, welche nach dem von dem Central-Ausschusse des I. österreichischen Weinbau-Kongresses in Marburg veröffentlichten Programme die Hebung und Förderung des Weinbaues und Weinhandels und die Wahrung der Interessen derselben für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder Oesterreichs zum Ziele haben.

Der Zweck solcher Versammlungen soll nicht bloß die Verhandlung über die auf der Tagesordnung stehenden Fragen sein, sondern es soll durch die successive Abhaltung der Kongresse in den verschiedenen Ländern Oesterreichs Gelegenheit geboten werden, den Zustand und die Verhältnisse des Weinbaues und die Produkte desselben in den einzelnen Ländern, die in denselben eingeführt und noch einzuführenden Verbesserungen kennen und die Anwendbarkeit derselben in den anderen beurtheilen zu lernen; es soll den Besuchern des Kongresses alles, was in der Wissenschaft und Praxis des Weinbaues geleistet worden ist, in anschaulicher Weise vorgeführt und nicht bloß ein möglichst getreues Bild der Kultur der Rebe und der Behandlung des Produktes durch Darstellung der gegenwärtigen Praxis geboten, sondern alle die reichen Hilfsquellen der Wissenschaft erschlossen und veranschaulicht werden, welche allein zum Verständnisse und zur Aufklärung der Lehren der Praxis führen und den Fortschritt auf diesem Gebiete ermöglichen. Es sollen die Besucher des Kongresses und das ganze Weinbau treibende Publikum mit den vollkommensten Geräthen, Maschinen und Apparaten bekannt gemacht werden, durch welche eine vollkommene und billige Bearbeitung des Bodens, der Rebe und eine richtige Behandlung des Mostes und Weines ermöglicht wird.

Um daher die Weinbau-Kongresse möglichst nutzbringend zu machen, sollen mit denselben Weinbau-Ausstellungen verbunden werden, und es steht außer allem Zweifel, daß eine nach dem vorstehend entwickelten Programme eingerichtete Weinbau-Ausstellung geeignet ist, durch Belehrung und Anregung zum Fortschritte einen

Feuilleton.

Der Beuge.

Vom Verfasser der neuen deutschen Zeitbilder.

(Fortsetzung.)

Zu seinem richterlichen Geschäfte gehörte es, sie von den Anwesenden, die die Todte gekannt hatten, anerkennen zu lassen. Die Unglückliche wurde gebracht. Körper und Gesicht waren zerschmettert. Sie war kaum wieder zu erkennen. Die Thränen derer, die sie gekannt hatten, empfangen sie, auch die Augen der Männer waren naß geworden. Der Staatsanwalt hatte die Augen wieder geöffnet. Er mußte sie fest, mit beiden Händen bedecken. Der Richter sah ihn befremdet, bedenklich, mit Schrecken an.

„Herr Oberstaatsanwalt, es ist die Leiche ihrer Gattin!“

Der Staatsanwalt konnte sich nicht erheben, nicht den Blick zu der Todten wenden.

„Was wäre das, mein Herr?“

„Ich habe einen Zeugen mit hierher gebracht, sagte der Offizier zu dem Richter.

„Wer ist es?“

„Der Eine der wiederergriffenen Flüchtlinge. Er will Auskunft über den Tod der Unglücklichen geben.“

„Lassen Sie ihn hereinführen.“

Der Offizier verließ das Zimmer. Fieberhaft erregte Blicke folgten ihm. Mit wem sollte er zurückkehren? Mit dem Herrn von Wartenburg? Der Offizier kam zurück. Zwei Gensdarmen folgten ihm. Ein schwer Verwundeter wurde von ihnen mehr getragen als geführt. Er glich kaum noch einem Lebenden; seine Brust röchelte. Nur der Staatsanwalt kannte diesen; er wagte nicht aufzublicken. Aber der Verwundete konnte mit Ruhe die Leiche ansehen, mit der Ruhe des Todes, der auch ihn schon angefaßt hatte. Er betrachtete die Todte. Die Brust röchelte ihm stärker. Er warf seine Blicke von der Leiche auf den Gatten der Todten. Eine wilde Gluth leuchtete in seinen Augen.

„Herr Oberstaatsanwalt!“ rief er.

Ein Strom von Blut ergoß sich über seine Lippen. Er konnte nicht weiter sprechen. Er erholte sich.

„Ich soll hier einen Richter finden!“ sagte er.

„Ich bin es“, trat der Richter vor ihn.

„Herr Richter, ich klage jenen Mann, den Oberstaatsanwalt von Rachenberg an, seine

Gattin, diese arme Todte, gemordet zu haben. Ich war Zeuge der That.“

Von Neuem quoll das Blut aus seinem Munde. In dem Zimmer war Keiner, den nicht das tiefste Entsetzen ergriffen hätte. Der Staatsanwalt wollte aufspringen. Er vermochte es nicht. Er konnte nur mit dem erdfahlen Gesichte nach dem fürchterlichen Zeugen starren. Der Verwundete erholte sich noch einmal.

„Ihr Name?“ fragte ihn der Richter.

„Graf Solzenbach.“

Also nicht der Herr von Wartenburg? las man auf den Gesichtern im Zimmer. Nicht der Nebenbuhler? Um so glaubwürdiger ist seine Aussage.

„Mein Herr“, sagte der Richter zu dem Grafen, „ehe Sie weiter reden, bedenken Sie Eins. Sie scheinen schwer, vielleicht tödtlich verwundet. Das Zeugniß eines Sterbenden wiegt doppelt schwer.“

„Ich weiß es“, erwiderte der Graf, „und ich weiß, daß ich sterben muß, in der nächsten Minute. Ich fühle es. Jener Mann ist der Mörder dieser Frau. Er lockte, er zog sie an den Abgrund. Dann stehete sie noch um ihr Leben. Er stieß sie hinunter, unbarmherzig —“

„Mensch! Ungeheuer!“ rief der Staatsanwalt.

Er war aufgesprungen, zu dem Verwun-

mächtigen Einfluß auf die Hebung des Weinbaues auszuüben.

Ein wesentlicher Faktor zur Hebung des Weinbaues aber ist die Belebung des Weinhandels. Nur der leichte und lohnende Absatz des Produktes kann den Produzenten in die Lage versetzen, jene Bedingungen zu erfüllen, von denen der Aufschwung der Weinproduktion abhängt. Es sollen daher durch die Wein-Ausstellungen die Weine aller Länder einem größeren Publikum bekannt gemacht, der Produzent mit dem Konsumenten in unmittelbare Berührung gebracht und ausgedehntere Gebiete für den Absatz der Weine gewonnen werden. Soll jedoch die Wein-Ausstellung diesen Zweck erfüllen, so genügt es nicht, wie bisher geschehen ist, dem Publikum schön adjustirte leere oder mit Wasser gefüllte Flaschen auf reich decorirten Gestellen zur Anschauung aufzustellen und ein Paar Flaschen Wein einer Jury zur Prüfung bei verschlossenen Thüren vorzulegen, ohne Rücksicht darauf, ob von dem der Prüfung unterzogenen Weine auch eine entsprechende Quantität im Besitze des Ausstellers vorhanden ist, daß derselbe überhaupt als Handelswaare angesehen werden kann.

Es muß dem großen Publikum, insbesondere den Käufern Gelegenheit geboten werden, die Weine zu kosten, sich über ihre Güte und Brauchbarkeit selbst ein Urtheil zu bilden und die Quellen kennen zu lernen, wo und zu welchem Preise sie die Waare finden können, die ihrem Geschmacke und ihrem Bedürfnisse entspricht. Diesem anerkannten Bedürfnisse hat man durch Abhaltung von Weinmärkten abzuhelfen gesucht und damit die erfreulichsten Resultate erzielt.

Da es aber den Produzenten und Weinhändlern einerseits daran gelegen sein muß, das Urtheil einer Kommission verlässlicher Fachmänner über die Eigenschaften ihrer Weine und deren Eignung für den Handelsverkehr zu vernehmen, andererseits aber die Zuerkennung von Preisen und Auszeichnungen die prämiirten Kellereien im Publikum zu accreditiren und die Aussteller zu einem lebhaften Streben nach Verebelerung ihrer Weine anzueifern geeignet ist, so soll es den Bescheidern des Weinmarktes freigestellt sein, die auf denselben gebrachten Weine dem Urtheile der Jury zu unterziehen und sich um die ausgesetzten Preise zu bewerben.

Zur Erreichung aller dieser Ziele hat die Filiale Marburg der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft beschlossen, unter dem Protektorate der Muttergesellschaft und unter der

Mitwirkung der anderen Weinbau treibenden Filialen und Weinbauvereine Steiermarks, während der Dauer des I. österreichischen Weinbaukongresses in Marburg eine Weinbau-Ausstellung, verbunden mit einem Weinmarkte, abzuhalten, und hat für dieses Unternehmen von Seite des hohen k. k. Ackerbauministeriums, des hohen steiermärkischen Landtages und der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft die ausgiebigste Unterstützung erhalten. Da aber nur durch das gemeinschaftliche thätkräftige Zusammenwirken aller Betheiligten das große Ziel erreicht werden kann, so ergeht an die landwirthschaftlichen Gesellschaften und önologischen Vereine, Lehranstalten und Versuchstationen, an die Weinproduzenten und Weinhandler, an die Fachgelehrten und Buchhändler, an die Fabrikanten und Verfertiger von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen die höfliche Einladung, sich an der Ausstellung und dem Weinmarkte als Aussteller zu betheiligen, und an Alle, welche sich für den Weinbau interessieren, die Einladung, dieselbe zu besuchen.

Zur Geschichte des Tages.

Die Auswanderung galizischer Landleute nach Amerika hat bedeutend zugenommen und spiegelt sich darin das ganze Elend der Oesterreichern. Die Regierung meint zwar, durch Maßregeln gegen die betreffende Agitation die Auswanderung verhüten oder wenigstens vermindern zu können — was aber hat den für diese Agitation so günstigen Boden geschaffen?

Was sagen unsere Türkenfreunde zu der Nordpolitik in Konstantinopel? Den Kriegsminister tödtet ein Revolverkugeln, den Minister des Aeußern der Dolch; der Flottenminister wird verwundet und drei rettungseifrige Diener fallen von derselben Hand — und dies Alles zur Nachtzeit, in feierlicher Sitzung des Ministerrathes! Ist's ein Mord aus persönlicher Rache, welchen der Escherkess Hassan verübt — oder läßt vielmehr der Reform Sultan die Verschwornen beseitigen, die ihn auf den Thron gehoben?

Abhängig, wie die Presse in Rußland von der Regierung ist, gilt sie als sicherer Gradmesser der Stimmung maßgebender Kreise. Die russische Presse ist England gegenüber kriegerisch gesinnt und zum Aeußersten entschlossen, wenn diese Macht es wagen sollte, den Aufstand in der Türkei unterdrücken zu helfen.

Der Wahlsieg der Klerikalen in Belgien hat ihre Gegner überrascht, soll ihnen aber zur Lehre dienen. Nicht allein der Vollbesitz der Regierungsmittel war es, welcher diesen Sieg ermöglicht: auch die Parteiorganisation kommt hier in Betracht, welche so stramm ist, daß sie allen Freisinnigen nicht bringend genug empfohlen werden kann.

Marburger Berichte.

Die Gerichtshof-Frage in der Volksversammlung.

(Schluß.)

Herr Dr. Sernec fährt in seiner Rede fort: „Die Thätigkeit des Organs, welches zur Ermirung des Gerichtshofes in Marburg geschaffen werden soll, besteht vor Allem darin, Geld zu sammeln. Diese Thätigkeit aber können wir weder dem Gemeinderath, noch der Bezirksvertretung zumuthen und hat darum auch das Vorberathungskomitee am 6. Juni beschlossen, zur Durchführung dieser Angelegenheit einen eigenen Verein zu bilden. Es ist zu hoffen, daß Marburg, wo die Bürger schon Bedeutendes geleistet, auch hier wieder echten Bürgersinn zeigen werden. Ohne Zweifel werden die Advokaten, die Notare, die größeren Handelsfirmen und die Herren, welche so häufig als Geschworne ihrer Berufspflicht entzogen werden, namhafte Beiträge leisten. Wir müssen aber das Geld nehmen, wo wir es finden und ist der Jahresbeitrag so gering als möglich — nur 2 fl. — bestimmt worden, damit Jeder, der Sinn für die Sache hat, beitreten kann. Das Vorberathungskomitee hat beschlossen, folgende Anträge zu stellen: „1. Die Versammlung spricht ihre Ueberzeugung aus, daß die Errichtung eines Gerichtshofes in Marburg im dringendsten Interesse der Bevölkerung Marburgs sowie des zu bildenden Gerichtshof-Sprengels liege, und ein unabweisliches Bedürfnis der Rechtspflege, besonders in Wechsel- und Handelsachen bilde. 2. Die Versammlung beschließt, diesen Zweck mit allen gesetzlichen Mitteln anzustreben, insbesondere einen Fond zu gründen, welcher als Zuschuß zu den Kosten der Errichtung der für den Gerichtshof nöthigen Gebäude gewidmet wird. 3. Dieser Fond soll durch freiwillige Beiträge der Korporationen, Gesellschaften und Privaten, in deren Interesse die Sache gelegen ist, gegründet und vermehrt werden. 4. Es ist anzustreben, daß das sogenannte Kreisamtsgebäude sammt Garten in Marburg gleichfalls diesem Fonde im legalen Wege gewidmet werde. 5. Zur Ausführung dieser Beschlüsse sei ein besonderer Verein zu gründen.“

Der Obmann Herr Dr. M. Reiser fragt, ob Jemand das Wort im Allgemeinen ergreifen wolle, bevor man in die Detailfragen eingehe; wenn Niemand das Wort begehre, so werden die Anträge Punkt für Punkt zur Berathung und Abstimmung gebracht.

Da Niemand sich gemeldet, so beginnt die Verhandlung über die einzelnen Punkte und werden die ersten drei ohne Debatte angenommen. Zum vierten Punkte bemerkt Herr Dr. Müller: Gerade dieser Punkt ist die Basis, der Kern jeder Hoffnung, welche wir auf die Errichtung des Gerichtshofes setzen. Eine positive Grundlage haben wir nur, wenn wir ein Gebäude besitzen. Ich zweifle nicht, daß wenigstens jene Bezirke, welche dem Gerichtsprengel Marburg einverleibt würden, dieses Gebäude zu dem fraglichen Zwecke widmen. Ferner wird sich's darum handeln, jenen Fond aufzubringen, welcher zur Adaptirung des Gebäudes nöthwendig ist, so, daß wir in der Lage sind, mit ganz bestimmten Vorschlägen vor das Ministerium treten zu können. Als der Gerichtshof in Gills errichtet wurde, war nicht ein einziges Gebäude vorhanden und mußte derselbe in verschiedenen Gebäuden untergebracht werden. Wir haben hier das Gebäude des Be-

deten hin, zu dem entsetzlichen Blutzugehen. Zum dritten Male war das Blut über die Lippen des Verwundeten geströmt. Zum dritten Male erholte er sich nicht. Die beiden Gensdarmen, die ihn hielten, hielten eine Leiche.

„Sie kennen das Recht“, sagte der Richter zu dem Oberstaatsanwalt.

„Ich bin ihr Gefangener!“

Indem der Oberstaatsanwalt von Rachenberg das sagte, konnte er sich stolz erheben.

* * *

Die Untersuchung gegen den Oberstaatsanwalt von Rachenberg wegen Gattenmordes war zu Ende geführt. An seiner Verurtheilung zweifelte Niemand. Seine große Eifersucht, sein leidenschaftlicher Charakter waren bekannt. Wie leicht konnte sie in einem Augenblicke heftiger Aufregung ihn ganz und gar bemeistern, zum Verbrecher machen! Nach den übereinstimmenden und völlig glaubwürdigen Zeugnissen der Reisegesellschaft hatte er in Folge jener mannigfachen zusammentreffenden Ereignisse in einer solchen Aufregung sich befunden, daß Alle in ihrem Innern eine entsetzliche That von ihm gegen die unglückliche Frau gefürchtet hatten. Der Graf Solzenbach hatte die That als Augenzeuge bekundet, hatte sein Zeugniß mit seinem Tode besiegelt. Das Zeugniß des Angeklagten,

wie beharrlich und ruhig er es allen Zeugnissen und Vorhaltungen entgegengesetzte, erschien nur um so frecher und verstockter.

Die Anklage war gegen ihn erhoben; der Termin zur öffentlichen Verhandlung vor den Geschwornen war angesetzt. Am Abende vor dem Tage war die Hauptstadt der Provinz, deren Schwurgericht das zuständige war, in großer Aufregung. Die Zeugen waren eingetroffen; mit den Zeugen viele Neugierige. Sie wollten der Verurtheilung beiwohnen. An eine Freisprechung dachte Niemand.

In der letzten Stunde des Abends hatte sich bei dem Präsidenten des Schwurgerichts noch ein Fremder melden lassen. Er habe in dem Prozesse wichtige Mittheilungen zu machen; er bitte, am nächsten Morgen als erster Zeuge vernommen zu werden; seinen Namen werde er morgen nennen.

Die Verhandlung des Schwurgerichts hatte begonnen. Der Angeklagte war bei dem Zeugen der That verblieben. Der Präsident verkündete, daß ein Zeuge, der sich nicht hat nennen wollen, sich gestellt und wichtige Aufschlüsse zu geben habe.

(Schluß folgt.)

zirksgerichtes und das neue Arrestgebäude. Mit Zubehörsnahme des Kreisamtsgebäudes könnte der Gerichtshof ganz gut untergebracht werden und ist das Geld zur Adaptirung mit Sicherheit in Marburg zu erlangen. Wenn wir das nöthige Lokal zur Disposition stellen, so wird der Gerichtshof gewiß errichtet. Die Thätigkeit des Vereins muß hauptsächlich darauf gerichtet sein, das Kreisamtsgebäude zu erwerben. Ist ein Zubau nöthig, so haben wir Platz genug im Garten. Sollen wir uns, zu viele Projekte zu machen; bleiben wir bei diesem Einen und wirken wir dafür mit aller Entschiedenheit. Ich betone noch einmal, daß dieser Punkt der Kernpunkt unserer Thätigkeit ist.

Die Punkte 4 und 5 werden ohne weitere Verhandlung angenommen.

Herr Dr. Rogmuth ersucht den Obmann, zu konstatiren, daß diese Annahme einstimmig erfolgt ist, weil darauf ein großes Gewicht zu legen.

Diesem Verlangen wird entsprochen.

Der Obmann bringt zur Kenntniß der Versammlung, daß das Vorberathungskomitee am 6. Juni auch die Satzungen des fraglichen Vereins entworfen.

Herr Dr. Sernec verliest diese Satzungen, deren wesentlichste Bestimmungen hier folgen:

Der Verein soll die Errichtung eines Gebäudes zur Unterbringung des Gerichtshofes in Marburg bewirken oder wenigstens dazu mitwirken und wird zunächst einen eigenen Fond durch alle gesetzlichen Erwerbungsarten sammeln. Sobald dieser Fond eine angemessene Höhe erreicht, wird der Verein die weiters erforderlichen Geldmittel durch Anleihen oder durch Bildung eines Konsortiums, oder durch Vereinbarungen mit dem Staate und den theilhaftigen Korporationen zu beschaffen suchen. Behufs Sammlung des eigenen Fondes haben die Mitglieder Jahresbeiträge von mindestens 2 fl. zu entrichten und sind die öffentlichen Korporationen, Vereine und Gesellschaften zu Beiträgen einzuladen. Auch wird der Verein bestrebt sein, das sogenannte Kreisamtsgebäude in Marburg sammt Garten und dessen Einkünfte für diesen Fond zu erwerben. Das Hauptorgan des Vereins ist die Vereinsversammlung, welche den Ausschuß wählt, die Rechnungen erledigt und der insbesondere die Beschlußfassung weiterer Mittel (welche den eigenen Fond übersteigen) vorbehalten wird. Die Vereinsversammlung genehmigt den Kauf oder Verkauf einer unbeweglichen Sache und stellt eine Instruktion über die Anlegung von Kapitalien fest. Die Vereinsversammlung wird jährlich wenigstens einmal abgehalten. Das vollziehende Organ des Vereins ist der Ausschuß, welcher aus sieben Mitgliedern besteht. Der Verein löst sich auf, sobald sein Zweck erreicht ist. Die Versammlung des Vereins, welche diesen Beschluß faßt, hat auch betreffs der erübrigten Mittel zu öffentlichen oder wohlthätigen Zwecken zu verfügen. Wird der Verein behördlich aufgelöst, so wird sein Vermögen der Gemeindevertretung der Stadt Marburg zur Verwaltung und künftigen Verwendung behufs Erreichung des Vereinszweckes übergeben.

Herr Dr. J. Müller beantragt eine Bestimmung für den Fall aufzunehmen, wenn das Ministerium erklärt, den Gerichtshof nicht errichten zu wollen; in diesem Fall sollte das Vermögen des Vereins nach Maßgabe der Beiträge an Jeden, welcher beigetragen, zurückgegeben werden.

Herr Julius Pfirmer stellt den Antrag, die gezeichneten Beiträge sollen erst dann gezahlt werden, wenn das Ministerium die Errichtung des Gerichtshofes genehmigt.

Die Herren Dr. Sernec, Dr. Rogmuth, Dr. Reiser und Professor Valentini bekämpfen diese Anträge und werden die Satzungen dem Entwurfe gemäß unverändert angenommen.

Die Herren: Dr. Reiser, Dr. Sernec und Dr. Rogmuth werden gewählt, um die Satzungen

der Statthalterei vorzulegen und die konstituierende Versammlung einzuberufen.

Der Obmann sagt schließlich jenen Herren, welche ihr Interesse an der Errichtung des Gerichtshofes bekundet, im Namen des Vorberathungskomitees den verbindlichsten Dank und spricht die Hoffnung aus, daß bei künftigen Versammlungen sich rege Theilnahme zeigen werde: nur bei solcher Theilnahme sei es möglich, die Angelegenheit in kräftigster Weise durchzuführen.

(Feuerwehr in Marburg.) Die Wehrleitung veröffentlicht den fünften Jahresbericht, welchen der Schriftwart und Adjutant Herr A. Lanus zusammengestellt. Der Verein zählte im verfloffenen Jahre 327 Mitglieder, darunter 86 ausübende, 236 unterstützende und 5 Ehrenmitglieder. Was die Organisation betrifft, so gab es: 2 Hauptleute, 1 Schriftwart, 1 Säckelwart, 1 Zeugwart (zugleich Adjutant), 1 Arzt, 4 Mitglieder der Sanitätsabtheilung, 1 Hornisten, 1 Steiger-Zugführer, 1 Stellvertreter desselben, 2 Steiger-Rottführer, 19 Steiger (darunter 1 Hornisten), 1 Leitermannschafts-Rottführer, 8 Leitermänner, 2 Spritzen-Zugführer, 2 Spritzenmannschafts-Rottführer, 23 Spritzenmänner (darunter 2 Hornisten), 1 Zugführer der Schuzmannschaft, 1 Stellvertreter desselben, 2 Rottführer der Schuzmannschaft und 12 Schuzmänner. Die Wochenbereitschaft wurde an jedem Sonntag von 1 Zugführer, 4 Steigern, 8 Spritzenleuten und 1 Hornisten angetreten und waren dieselben laut Dienstvorschrift verpflichtet, die ganze Woche das Gebiet der Stadt nicht zu verlassen. Zu jeder Redoute bezogen um 7 Uhr Abends 1 Zugführer, 1 Hornist, 4 Steiger, 1 Spritzen-Rottführer und 8 Spritzenleute mit ihren Geräthen die Wache und verließen dieselbe um 5 Uhr Morgens. Übungen wurden 129 abgehalten, nämlich: 52 Steigerübungen, 19 Leiterübungen, 52 Spritzen- und Ordnungsübungen, 6 Gesamtübungen. Hauptversammlungen fanden 3 statt, Sitzungen des Wehrausschusses 28. Die Zahl der Brände betrug 6. Die Einnahmen beliefen sich auf 1377 fl. 60 kr., die Ausgaben auf 253 fl. 50 kr. Der Kassestand erreichte die Höhe von 1176 fl. 20 kr. Das Inventar hatte einen Werth von 11070 fl.

(Schadenfeuer.) In Ottschnitzberg, Gerichtsbezirk Windisch-Graz, ist zur Nachtzeit das Wohnhaus des Grundbesizers Mathias Lopusch abgebrannt. Dasselbe war aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt und dürfte das Feuer gelegt worden sein. Lopusch war versichert.

(Selbstmord oder Verbrechen.) Am 11. Juni wurde zu Laak die Grundbesizerin Helena Jonik im geheizten Backofen todt aufgefunden und war der Leichnam beinahe gänzlich verkohlt. Manche behaupten, diese Frau habe in einem Anfall von Irnsinn einen Selbstmord verübt; das Strafgericht ist dieser Meinung aber nicht und hat eine Untersuchung wegen Mordes eingeleitet.

(Steckbrief.) Simon Schmied von hl. Geist, zuletzt Knecht in Dplotnik, ist vom Kreisgerichte Cilli wegen Theilnahme am Verbrechen des Betruges in den Anklagestand versetzt worden und wird nun, da er unbekanntem Aufenthalte ist, steckbrieflich verfolgt.

(Sannbäder.) Die Eröffnung der Bäder am rechten Samuser in Cilli hat bereits stattgefunden und können dieselben bis Ende September gebraucht werden.

(Liedertafel zum Besten eines Schulfonds.) Der kaufmännische Gesangsverein in Graz hatte für den Frohnleichnamstag eine Liedertafel in Straß (bei Frau Hubmann veranstaltet und beschlossen, den ganzen Ertrag dem dortigen Schulfonds zu widmen; die Musikkapelle der Feuerwehr in Straß hatte ihre Mitwirkung zugesagt. In Ehrenhausen ausgestiegen, wurden die Sänger vom Bürgermeister dieses Ortes begrüßt; hierauf besuchten sie den Schloßberg, wo einige Lieder gesungen

wurden und zogen dann mit flatternder Fahne nach Straß. Dort harrten der Ortschulrath und weißgekleidete Mädchen und empfingen die Herren in feierlicher Weise. Die Mädchen schmückten die Fahne des Vereins mit einem Kranze frischer Blumen. Die Häuser waren mit Fahnen, Tannengrün, Kränzen und Blumen geziert und wurden letztere auch von schönen Händen reichlich den Sängern gespendet. Die Liedertafel dauerte von 3 bis 6 Uhr. Von Marburg hatten sich sechzig Herren und Damen eingefunden und waren auch Leibnitz, Ehrenhausen, Spielfeld, Mureck und Radkersburg zahlreich vertreten.

(Sauerbrunn.) In Sauerbrunn bei Rohitsch sind bis jetzt 171 Parteien mit 245 Personen zum Kurgebrauche angekommen.

(Evangelische Gemeinde.) Der Ortsverein der Gustav-Adolf-Stiftung hält heute Vormittag 11 Uhr nach beendetem Gottesdienste in der hiesigen evangelischen Kirche seine Jahresversammlung. Auf der Tagesordnung steht auch die Wahl der Abgeordneten für die Jahresversammlung des südösterreichischen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Görz (29. Juni.)

(Marburger Bezirksvertretung.) An der Neuwahl (Gruppe der Landgemeinden) haben gestern von 165 Stimmberechtigten 142 sich betheiliget und die vom Komite vorgeschlagenen Herren gewählt, nämlich: Paul Glaser von Zmolnik, Franz Weingertl von St. Jakob, Joseph Povoden von Pobersch, Joseph Gartner von Zellnitz an der Drau, Franz Ledinegg von Böllitschdorf, Johann Weingertl von Kranzenberg, Alois Erlen von Feyrer (Hausambacher), Joseph Bratschko von St. Georgen, Joseph Heller von Ober-Runigund, Franz Bothe von Kranichsfeld.

(Ausflug.) Der steirische Gebirgsverein unternimmt heute (bei günstiger Witterung) einen Ausflug nach Pongrazen auf dem Posrulk.

(Arbeiter-Bildungsverein.) Morgen, halb 9 Uhr Abends findet eine Sitzung dieses Vereins im Volksgarten (Villa Langer) statt.

Letzte Post.

Nieger erklärt, daß die Tschechen dem Ausgleich mit Ungarn zu Liebe nicht den Reichsrath beschicken werden.

Der ungarische Finanzminister will die Steuererleichterungen dort einstellen, wo die Roggenfaat gänzlich vernichtet und es für einen Sommeranbau zu spät ist.

Die zweite niederländische Kammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Heerstandes verworfen.

Die republikanische Nationalkonvention verlangt rasche Wiederaufnahme der Baarzahlungen.

Eingefandt.

Der Durchgang unter der Burg.

Vor Kurzem hat Herr Ferdinand Graf Brandis ein Verbot erlassen, daß die Bogenhalle unter dem Stiegenhause der Burg nicht mehr betreten werden darf.

Seit undenklichen Zeiten war dieser Weg frei und war es eine Wohlthat namentlich für Mütter, welche mit ihren Kindern den Stadtpark besuchen, wenn sie anstatt auf der heißen staubigen Straße zu bleiben, durch die schattige Halle gehen durften. Unseres Wissens ist damit auch nie ein Mißbrauch getrieben worden.

Was mag also den Herrn Grafen zu diesem Verbot veranlaßt haben und wäre er nicht geneigt, dasselbe zurückzunehmen?

Einige Besucherinnen des Stadtparkes.

Auszug aus dem Beobachtungsregister der
meteorologischen Beobachtungsstation Weinbauschule Marburg.

| Datum | Temperatur nach Celsius | | | Luftdruck in Millimetern Tagesmittel | Feuchtigkeit in Procenten | Bewölkung | | | Wasserstand am Pegel der Marburger Draubrücke in Metern |
|-----------|-------------------------|-------|-------|--------------------------------------|---------------------------|-----------|-------------|-------------|---|
| | 7 Uhr | 2 Uhr | 9 Uhr | | | 7 Uhr | 2 Uhr | 9 Uhr | |
| 1876 Juni | | | | | | | | | |
| 10. | 20.2 | 26.0 | 20.2 | 728.9 | 64 | halb bew. | halb bew. | halb bew. | 2.90 ober Null. |
| 11. | 17.2 | 22.4 | 16.4 | 780.2 | 69 | halb bew. | fast heiter | halb bew. | 2.88 " " |
| 12. | 17.2 | 21.5 | 14.0 | 781.1 | 72 | heiter | halb bew. | halb bew. | 2.80 " " |
| 13. | 16.8 | 18.6 | 15.6 | 783.7 | 81 | heiter | bewölkt | halb bew. | 2.70 " " |
| 14. | 14.6 | 23.8 | 16.2 | 786.3 | 77 | halb bew. | halb bew. | fast heiter | 2.50 " " |
| 15. | 17.6 | 25.0 | 19.0 | 785.2 | 64 | heiter | halb bew. | halb bew. | 2.80 " " |
| 16. | 18.2 | 26.4 | 19.4 | 783.7 | 68 | heiter | halb bew. | halb bew. | 2.28 " " |

Am 11. Vorm. Gewitter in D. und S. — Regenmenge 2.6mm

Haupt-Niederlage bei M. B. Prosch in Marburg

von den echten original amerikanischen Nähmaschinen. (141)




Alle Gattungen Nähmaschinen werden zur Reparatur übernommen und für jede der gänzliche Unterrecht erteilt.




Singer. Howe. Wheeler & Wilson. Handmaschine.

Park der Franz Josef-Kaserne.

Sonntag den 18. Juni 1876:

CONCERT-SOIREE

von der 721
Südbahnwerkstätten-Musikkapelle
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn
Joh. Handl.
Anfang halb 4 Uhr. Entree 15 Kr.

Dr. Julius Feldbacher,

Advokat,

beehrt sich anzuzeigen, daß er seine Kanzlei in
Marburg, Tegetthoffstraße, N. v. Kriehuber-
isches Haus, eröffnet hat. (734)

Ananas-Erdbeeren.

In der **Weinbauschule bei Marburg**
können von Montag den 19. Juni an täglich
von 9 bis 11 Uhr Vormittags schöne großfrüch-
tige Ananas-Erdbeeren (Probfrüchte) das Kilo
zu 60 Kr. abgegeben werden. (738)

200 Klafter

schönes 32" Buchenholz
(resp. hartes Brennholz)
9 bis 10 fl. die Klafter loco Marburg sind zu
haben bei Herrn **J. R. Spitz jun.** in St.
Leonhard. (737)
Es wird auch in kleinen Partien von 1
Klafter aufwärts weggegeben.

Speisenschränke u. Glocken

aus Stahlblech, franzöf. Fabrikat,
sehr vorteilhaft zur Aufbewahrung von
Fleisch, Butter, Obst und Gemüse,
empfiehlt die 742
Galanterie- & Nürnbergerwaren-Handlung des
Joh. Pucher.
Marburg, Herrngasse Nr. 122.

Gewichte, Hohl- & Längenmasse,

Decimal-, Brücken-, Tafel- &
Balance-Waagen
in solidester Ausführung;
Hydraulischen
Portland-Cement
100 Zollpfund ö. W. fl. 1.—,
Echt landschaftlichen
Rohitscher Sauerbrunn
100 Flaschen à 1 1/2 Mass . . . fl. 19
Fußboden-Wachs-Glanzwachs
à 1 Pfund Schachtel 70 Kr.
empfehlen
Roman Pachner & Söhne,
Marburg. (162)

Ein nettes Haus in Gams

mit drei Zimmern, Sparherd Küche, Holzlege und
Garten, besonders für eine Sommerwohnung
geeignet, ist zu verpachten und vom 1. Juli an
zu beziehen. Auskunft beim Eigentümer Josef
Ratkei, Haus Nr. 3 in Gams. (732)

Dampf- u. Wannenbad

in der **Kärntner-Vorstadt**
täglich von 7 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.
(156) **Mois Schmiderer.**
Mit einer Beilage.

Ziehung 1. Juli.

Nur **fl. 4 1/4** und Stempel **PROMESSEN** Nur **fl. 2 1/2** und Stempel.

auf

Credit-Lose. | Wiener-Lose.

Beide zusammen nur **fl. 7 1/2**

Haupttreffer **fl. 400.000.** Haupttreffer

Original-Lose zum Tagescours und in monatlichen Theilzahlungen billigst.

Wechslergeschäft der Administra- **„MERCUR“** WIEN, tion des Wollzeile 13.

692) NB. Bei Bestellungen empfehlen wir den Gebrauch von Postanweisungen.

Eingefandt.
Den
 jungen Kaufleuten Marburgs.
Der kaufmännische Gesangsverein von Graz
hat mich am Frohnleichnamstage Abends beim
Abschiede zu Ehrenhausen in dankbarer Erinnerung
an die fröhlichen Stunden, welche in Straß ver-
lebt worden, beauftragt, den jungen Kaufleuten
Marburgs ein **Soch!** zu überbringen.
741) **August Satter.**

An die II. steierm.
Leichen-Aufbahrungs- und Beerdigungs-
Anstalt in Marburg. (740)
Für die zweckmäßig getroffenen Anstal-
ten bei dem Leichenbegängnisse meines am
14. Juni d. J. im Schlosse Studenitz selig ver-
storbenen Bruders, des Herrn
Ludwig Sparovitz,
wie für die gediegene, würdevolle Aufbahrung
der Leiche und Veranstaltung des Leichen-
zuges in der bedeutenden Entfernung von der
Stadt, sowie für die anständige Haltung ihres
gesamten Personales sage ich in meinem
sowie meiner Familie Namen den besten
Dank.
Studenitz am 16. Juni 1876.
Gustav Sparovitz.

Ein Gewölb
im Rathhaushofe ist sogleich zu vergeben.
Anfrage bei **Marie Schraml.**

Nr. 6520. (739)

Kundmachung.

Die zur Dom- und Stadtpfarrkirche gehö-
rige Wenzerei in Vorderberg, Ortsgemeinde
Kortschovin, soll neu gebaut werden und es wur-
den die Kosten laut des hiermit ausliegenden
Kostenüberschlages auf 2621 fl. 39 Kr. veranschlagt.
Wegen der Uebernahme dieses Baues wird
hiemit auf Mittwoch den **12. Juli 1876** um
10 Uhr Vormittag in den Amtlokalitäten die-
ser k. k. Bezirkshauptmannschaft eine Minuendo-
Bisitation anberaumt. Hieron werden Unterneh-
mer mit dem Anhang in die Kenntniß gesetzt,
daß das Bauoperat und die Baubedingnisse
hiermit zur Einsicht aufliegen.
K. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg
am 13. Juni 1876. Seeder m. p.

Unter größter Garantie

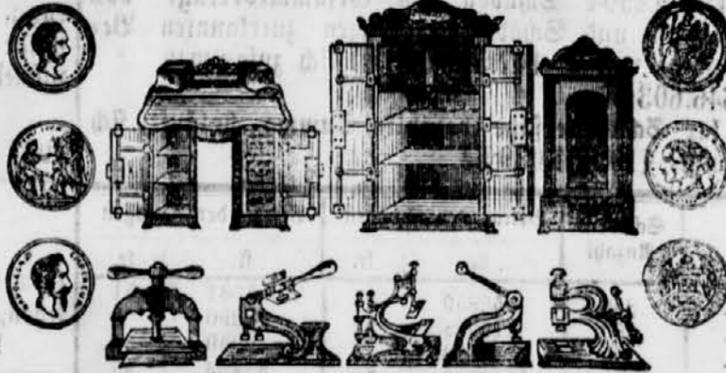
sichersten Erfolges heilt nach neuesten Erfahrungen
gründlich, schnell und angenehm geschlechtliche Exzesse
jeden Grades, insbesondere vernachlässigte oder unvoll-
ständig kurierte, Jahre hindurch verschleppte Syphilitis
im sekundären und tertiären Stadium, sowie Schwäche-
zustände, Impotenz, Pollutionen, Weisfluß und Haut-
ausschläge jeder Art bei strengster Discretion.
Unbemittelte werden berücksichtigt. (558)

C. von Kleist.
Berlin, S. W. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome
sowie der Dauer des Leidens wird ersucht und erfolgt
die Zusendung der erforderlichen Präparate umgehend.

Aktien-Gesellschaft
der Ersten österreich. k. k. privileg. Fabrik

eiserner, feuerfester
Geld-, Bücher- und
vormals **F. Wertheim**



gegen Einbruch sicherer
Documenten-Cassen
& **Comp., Wien.**

Wiederlage: Marburg, bei Nicolaus Koller.

(514)

667 **Wohnungswechsel.**
Med. & Chir. Dr. Ph. Terč
wohnt: **Schillerstrasse 191**
vis-à-vis der evang. Kirche.

Edikt.
Die bewilligte freiwillige Lizitation der **Mühlrealität zu Gattersdorf bei Sonobitz** findet am **26. Juni d. J.** um 9 Uhr Vormittag an Ort und Stelle statt.
Die Mühle besteht in 3 Laufer und Stampfe am wasserreichen Dranbache; wäre auch zu einem industriellen Zwecke geeignet. Dazu gehören 2 Acker und 2 Gärten sammt bebauten Feldfrüchten — um den Ausrufungspreis per 3000 fl.
Sehr leichte Zahlungsbedingungen sind wegen der Abreise nach Mähren annehmbar. Der Ersteher soll nur 1000 fl. zum Badium bei Vertrags-Abschließung erlegen, den Rest aber in jährlichen Raten à 200 fl. (was schon der Pacht-schilling allein ausmacht) berichtigen. Die näheren Bedingungen beim k. k. Gerichte in Sonobitz oder beim Eigenthümer selbst. (724)

Filipp Zugmaß.

Die alte, bewährteste und grösste

Eisenmöbel-Fabrik

von **Reichard & Comp.**

in **Wien, III., Marxergasse 17,**

und
in **Preslau** unter der Firma: „**Wiener Eisenmöbel-Fabrik**“, Bahnhofstraße 22 u. 24,

erzeugt nur solide, im Feuer gearbeitete Waaren aus besten Materialien. Ist im Stande, auch in kürzester Zeit die grössten Aufträge auszuführen. Als zuverlässigste und prompteste Fabrik bekannt seit vielen Jahren. — Gleich aufmerksamste Ausführung auch beim kleinsten Auftrage. Neue illustrierte Preislisten gratis und franco. Feste, bedeutend ermäßigte Preise! Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt! Besonders aufmerksam machen wir auf das Etikett unsres Preislistes.

Die Niederlage

der k. k. priv. **Porzellanfabrik von Fischer & Mieg in Pirkenhammer**

B. Scheid Mozartplatz 4 Salzburg

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager in allen Sorten von **Porzellangegenständen.**
Verkauf zu den Original-Fabrikspreisen.

Wiederverkäufer, Hoteliers, Caffeehausbesitzern

werden die denkbar günstigsten Conditionen bewilligt. Aufträge von auswärts werden gewissenhaft und sofort ausgeführt. Nicht Convenirendes, wenn franco zurückgesandt, wird bereitwilligst ausgetauscht. (694)

Verstorbene in Marburg.

Am 10. Juni: Polaczek Rudolf, Schlossermeister-ohn, 9 J., Allerheiligengasse, Zehrfieber; Schmiedbauer Johann, Schmiedsohn, 3 Monate, Kelling, Fraisen; Klunker Adolphine, pens. k. k. Bezirksvorsteherstochter, 45 J., Pfarrhofgasse, Unterleibsentzündung; 15.: Alt Ludwig, Tagelöhnersohn, 3 J., Kärntnervorst., Scharlatina.
Am öffentl. Krankenhause: Am 11. Juni: Lement Franz, Einwohner, 55 J., Wasserfucht; Laper Franz, Einwohner, 70 J., ser. Schlagflus; 15.: Pristounig Gertraud, Einwohnerin, 56 J., Auszehrung.

Für nur fl. 3.50

bekommt man nachstehende Industriehalle, bestehend aus folgenden Waarenmassen: 1 Kabinetsuhr, bekannt als sichergehend, 1 reichverziertes Fotografie-Album mit Gold, 6 Paar Porzellan-Kaffeschalen, 1 Thermometer oder Wetter-Prophet, 1 Paar China-Silber-Leuchter, 2 schöne Deldruck-Bilder sammt Rahmen, heilige oder weltliche, 1 prachtvolle große Büste oder sonstiges Effektsstück für das Zimmer, 12 Stück feinste wie echt Silber bleibende Löffel, 1 neue Remontoir-Taschen-Spieluhr sammt Uhrkette in Etui, 12 Stück echte Rosen- oder Veilchen-Seife, 1 neue indische Brillant-Zigarren-Tasche.

Diese obbenannten sämtlichen Gegenstände kosten nur 3 fl. 50 kr., mit Packung 4 fl. 20 kr., in der Halle selbst.

Wien, Praterstrasse 16.

303

Marburg, 17. Juni. (Wochenmarktpreise.)
Weizen fl. 8.10, Korn fl. 6.30, Gerste fl. 0.—, Hafer fl. 4.—, Kukuruz fl. 5.—, Hirse fl. 0.—, Weiden fl. 4.90, Erdäpfel fl. 2.30 pr. Pfl. Bisciten 14, Binsen 30, Erbsen 28 kr. pr. Mgr. Hirsebrein 10 kr. pr. Liter. Weizengries 26, Rundmehl 21, Semmelmehl 16, Polentamehl 11, Rindschmalz fl. 1.10, Schweinschmalz 90, Speck frisch 62, geräuchert 90 kr., Butter fl. 1.— pr. Mgr. Eier 1 St. 2 kr. Rindfleisch 47, Kalbfleisch 45, Schweinefleisch jung 55 kr. pr. Mgr. Milch fr. 12, abger. 10 kr. pr. Liter. Polz, hart geschwemmt fl. 3.60, ungeschwemmt fl. 3.90; weich, geschwemmt fl. 2.80, ungeschwemmt fl. 3.— pr. Rbmt. Polzohlen hart fl. 1.—, weich 60 kr. pr. Mgr. Heu 3.60, Stroh, Lager fl. 3.80, Streu 2.70 pr. 100 Pfl.

Eisenbahn-Fahrordnung Marburg.

Bahnzeit.

Silzüge.

Wien-Triest. | **Triest-Wien.**
Ankunft 2 U. 8 M. Nachm. | Ankunft 2 U. 30 M. Nachm.
Abfahrt 2 U. 11 M. Nachm. | Abfahrt 2 U. 33 M. Nachm.

Personenzüge.

Von Triest nach Wien:

Ankunft 8 U. 30 M. Früh und 6 U. 51 M. Abends.
Abfahrt 8 U. 40 M. Früh und 7 U. 3 M. Abends.

Von Wien nach Triest:

Ankunft 8 U. 46 M. Früh und 9 U. 49 M. Abends.
Abfahrt 9 U. — M. Früh und 10 U. 1 M. Abends

Gemischte Züge.

Von Märzusslag nach Triest:

Ankunft 1 U. 44 M. Abfahrt 2 U. 20 M. Nachm.

Von Triest nach Märzusslag:

Ankunft 12 U. 11 M. Abfahrt 12 U. 38 M. Nachm.

Von Marburg nach Graz:

Abfahrt 5 U. 50 M. Früh. Ankunft in Graz 8 U. 55 M.

Von Graz nach Marburg:

Abfahrt 3 U. 5 M. Nachm. Ankunft in Marburg 6 U. 38 M.

Kärntnerzüge.

Abfahrt.

Nach Franzensfeste:

9 U. 20 M. Vormitt. und 10 U. 30 M. Nachts.

Nach Villach: 2 U. 50 M. Nachmitt.

Ankunft:

11 U. Früh. 12 U. 24 M. Mitt. 6 U. 36 M. Nachm.

Eigene Erzeugung.

Lüster-Saccos

in grau, gelb, schwarz
von ö. W. fl. 5 aufwärts.

Leinen-Anzüge

in schönen neuen Dessin
von fl. 9 aufwärts.

Wasch-Anzüge

complet, Saccos, Hose und Gilet
von fl. 7 aufwärts.

Kinder-Anzüge

(von 2—5 Jahre)

Waschstoffe, Lüstre, von fl. 3 aufw.
empfiehlt (713)

A. Scheikl's

Kleidermagazin, Marburg.

•••••

Franz Pichler sen.,

Fasbinder,

empfiehlt ein großes Lager von **gealchten**



Hohlmassen

zu den billigsten Preisen. (409)

Constantin Tandler,

Musikalienhändler in Graz,

empfiehlt sein komplettes Lager der

Edition Peters.

1289

Bestellungen für **Marburg** übernimmt Herr Ed. Janschitz, Buchdruckereibesitzer; für **Pettau** Herr Blanke; für **Radkersburg** Herr Rich. Flois; woselbst Kataloge gratis abgegeben werden.

Summarische Darstellung
der von der kais. Königl. priv.

Allgemeinen Assecuranz

(Assicurazioni Generali) in Triest

ihren Versicherten im Jahre 1875 bezahlten 14904 Schäden im Gesamtbetrage von fl. 6,499.091.33, und der sonstigen bei Rettungen und Schäden-Erhebungen zuerkannten Belohnungen und bestrittenen Spesen im Betrage von fl. 147.512.64, folglich zusammen fl. 6,646.603.97.

Die von der Anstalt seit ihrer Errichtung für Schadenersätze bezahlte Summe beläuft sich auf die Höhe von fl. 110,651.089.54.

| Name der Provinzen | Schäden-Anzahl | Betrag der Schäden | | Betrag der Anlagen | |
|---|----------------|--------------------|-----------|--------------------|-----------|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Im Kronlande Oesterreich unter der Enns | 859 | 452859 | 85 | 5831 | 51 |
| " " ober der Enns | 199 | 117288 | 84 | 8290 | 8 |
| " " Mähren und Schlesien | 126 | 88176 | 10 | 2060 | 58 |
| " Königreiche Ungarn | 1646 | 1045003 | 72 | 32458 | 95 |
| " Kronlande Slavonien | 48 | 38555 | 58 | 1886 | 62 |
| " Kroatien | 42 | 58942 | 92 | 1084 | 59 |
| In der ehemaligen Militärgrenze | 70 | 55972 | 55 | 2154 | 99 |
| Im Kronlande Siebenbürgen | 48 | 36687 | 76 | 679 | 42 |
| " " Böhmen | 2698 | 384610 | 58 | 10859 | 87 |
| " " Galizien und Bukowina | 28 | 13475 | 84 | 828 | 97 |
| " " Steiermark | 62 | 48966 | 1 | 998 | 84 |
| " " Krain | 22 | 12088 | 51 | 167 | 38 |
| " " Kärnten | 10 | 6484 | 96 | 381 | 50 |
| " österreichischen Küstenlande | 128 | 206979 | 99 | 2898 | 72 |
| " Kronlande Tirol und Vorarlberg | 66 | 24466 | 97 | 888 | 99 |
| In Belgien Königreich | 186 | 117460 | 85 | | |
| " Dänemark Königreich | 15 | 25288 | 74 | | |
| Deutschland Kaiserreich: | | | | | |
| " Baiern Königreich | 271 | 55987 | 78 | | |
| " Braunschweig Herzogthum | 7 | 825 | — | | |
| " Bremen Hansestadt | 7 | 1897 | 8 | | |
| " Elsaß Reichsland | 1 | 7 | 58 | | |
| " Hamburg Hansestadt | 10 | 42015 | 38 | | |
| " Mecklenburg-Schwerin Großherzogthum | 2 | 2250 | — | | |
| " Mecklenburg-Strelitz Großherzogthum | 2 | 4624 | 56 | | |
| " Oldenburg Großherzogthum | 1 | 675 | — | | |
| " Preußen Königreich | 172 | 111508 | 87 | | |
| " Neufürstenthümern | 16 | 25961 | 15 | | |
| " Sachsen Königreich | 40 | 22976 | 40 | | |
| " Sachsen-Coburg-Gotha Herzogthum | 1 | 1250 | — | | |
| " Sachsen-Meinungen Herzogthum | 4 | 2860 | 20 | | |
| " Württemberg Königreich | 1 | 1981 | 71 | | |
| Frankreich Republik | 797 | 889671 | 61 | | |
| Großbritannien Königreich | 179 | 201364 | 47 | | |
| Holland Königreich | 4855 | 1528888 | 99 | 78874 | 92 |
| Italien Königreich | 10 | 53559 | 47 | | |
| Lichtenstein Fürstenthum | 1 | 30 | — | | |
| Rumänien | 64 | 17748 | 3 | | |
| Rußland Kaiserreich | 2088 | 1202059 | 89 | | |
| Schweden Königreich | 46 | 68963 | 17 | | |
| Schweiz Republik | 1 | — | 81 | | |
| Spanien Königreich | 6 | 11827 | 69 | | |
| Europäische Türkei | 76 | 80649 | 88 | | |
| Ägypten | 3 | 491 | 88 | | |
| Nord-Amerika | 1 | 1188 | 21 | 8289 | 81 |
| Summe | 14904 | 6499091 | 38 | 147612 | 65 |

Zusammen fl. 6,646.603.97.

*) Die im Jahre 1831 gegründete Gesellschaft **Assicurazioni Generali in Triest** verfügt über ein Grundkapital von **4,200.000 fl. ö. W.**, bestehend aus 4000 vollständig in Umlauf befindlichen Actien zu 1050 fl., auf welche 30 Prozent eingezahlt wurden, während die übrigen 70 Prozent von den Aktionären durch Schuldverschreibungen mit einem Garanten versehen sichergestellt worden sind.

Laut der letzten Bilanz vom 16. September 1875 besitzt die Anstalt aus den verschiedenen Versicherungszweigen eine komplexe Gewinn-Reserve von **1,624.228 fl. 66 kr.**

Aus den für die Lebens-Versicherungen eingegangenen Prämien sammelte die Gesellschaft **Assicurazioni Generali**, wie aus genannter Bilanz hervorgeht, Prämien-Reserven im Betrage von **11,924.132 fl. 31 kr.** an, welche laut derselben Bilanz, fast ausschließlich in unbefasteten Häusern und Grundgütern, sowie in pupillarsicheren Hypotheken angelegt sind; außer diesen Anlagen besitzt die Gesellschaft noch mehrere Millionen in soliden Kreditpapieren und Wechseln. Die verschiedenen Kategorien der Ablebens-, Erlebens- und Renten-Versicherungen ergaben laut der letzten oben angeführten Bilanz eine Gesamt-Prämieneinnahme von **2,209.428 fl. 52 kr.**

Außer diesen Capital- und Renten-Versicherungen auf das Leben des Menschen leistet die Gesellschaft **Assicurazioni Generali** Versicherung:

Gegen **Feuer-Schäden** auf Gebäude und deren Inhalt, Bodenerzeugnisse, Holzlager im Freien;

gegen **Hagel-Schäden** auf landwirthschaftliche Produkte;

gegen **Elementar-Schäden** auf Waaren, Produkte und Vieh während ihres Transportes zu Land und Meer, auf Seen und Flüssen.

Die Gesellschaft gewährt überdies jede mögliche Erleichterung, sowohl in den Prämien, als in den Polizzen-Bedingungen und bei Liquidation der Schäden, deren baare Bezahlung stets prompt erfolgt.

Die Prämien der in den Elementar-Versicherungszweigen im Jahr 1874 übernommenen Versicherungen beliefen sich auf **9,375.505 fl. 7 kr.** und jene auf nicht versallene Versicherungen, welche **10.188.505 fl. 50 kr.** betragen, erhöhten sich laut besagter Bilanz auf **10,580.876 fl. 80 kr.**, welche zum größten Theil zum Incasso gelangen.

Detaillirte Schaden-Verzeichnisse sind auf Verlangen im Bureau der General-Agentenschaft für Steiermark und Kärnten bei **Joh. Janschitz** in **Graz**, Herrngasse Nr. 1, II. Stiege, 1. Stock, sowie bei **Carl Flucher**, Hauptagenten in **Marburg** und bei allen anderen Agenturen dieser Anstalt zu haben.

Unterzeichneter erlaubt sich, den P. T. Wirthen zc. auf sein Lager fettiger

Bierküßler (Eiskästen)

für 1 und 2 Eimer, mit und ohne Speisebehälter aufmerksam zu machen, mit der Zusicherung, die P. T. Herren Abnehmer sowohl durch solide Ausführung, als auch Billigkeit der Waare zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

Otto Schulze,
Spenglermeister.

408)

Ein Bauplatz

in der Grazervorstadt, an der Hauptstraße gelegen, ist zu verkaufen. (731)

Auskunft im Comptoir d. Bl.

B. 6591.

Edikt.

656

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg i. D. U. wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Marburg r. D. U. vom 4. Mai 1876 B. 2797 über Ansuchen der Erben die Versteigerung des in den Verlass des am 25. Oktober 1875 in Ober-Pöfersch verstorbenen Grundbesitzers Johann Gracher gehörigen, in Melling bei Marburg gelegenen Weingartens Berg Nr. 47 u. 48 ad Melling im unverbürgten Flächenmaße:

- a) Bauarea Parz. Nr. 7 mit — — — — — 77 Afl.
- b) Weingarten P. Nr. 198 aa, 198 a2, 198 ba, 198 bb mit 1 " 1555 "
- c) Weide P. Nr. 199 a, 199 b — — — — — 69 "
- d) Acker P. Nr. 200, 201a, 202 — — — — — 288 "
- e) Wiese mit Obst P. Nr. 201 b, 201c — — — — — 804 "

Zusammen 2 Joch 1168 Afl.

bewilligt und hiezu vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte als Realinstanz die Tagelohnung auf den

26. Juni 1876 Vormittag 10 Uhr

an Ort und Stelle der Realität anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Realität unter dem Ausrufspreise pr. 3551 fl. nicht hintangegeben werde, daß jeder Lizitant einen Betrag pr. 355 fl. als Badium, überdies der Ersteher einen Theilbetrag pr. 645 fl. auf Rechnung des Meistbotes sogleich nach dem Zuschlage, weitere 1000 fl. (samt 6% Zinsen vom Lizitationstage) binnen 6 Monaten vom Feilbietungstage an gerechnet und den mit 6% vom Lizitationstage an verzinslichen Rest binnen 1 Jahr vom Feilbietungstage an gerechnet, baar zu Händen der Abhandlungsbehörde zu erlegen habe. Die näheren Lizitationsbedingungen können in der Kanzlei des Gerichtskommissärs Dr. M. Meiser in Marburg eingesehen werden.

Bei selber Gelegenheit werden auch die bei der Realität vorhandenen todten und lebenden Fahrnisse an den Meistbietenden gegen Baarzahlung des Meistbotes hintangegeben werden.

Bemerkte wird, daß auf der Realität ein gemauertes, ziegelgedecktes Haus mit gewölbtem Keller auf 8 Startin in Palzgebänden, 2 Zimmer und gewölbte Küche, Weinpresse und Kuhstall steht und daß die obbezogenen Ackerparzellen mit 288 Afl. ganz in Weingarten umgewandelt sind.

Die Realität — angeblich mit schöner Lage — würde sich wegen ihrer Nähe an der Stadt für einen Herren-Landstüb eignen.

Marburg am 28. Mai 1876.

K. k. Notar als Gerichtskommissär
Dr. M. Meiser.

Edikt.

(716)

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg r. D. U. wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Ehegatten Georg und Theresia Eischler in die freiwillige öffentliche Feilbietung ihrer in der Mitte des Marktes **St. Lorenzen** an der Kärntnerbahn gelegenen **Chirurgen-Realität** Urb. Nr. 25 ad St. Lorenzen, welche aus einem einstöckigen, zu jedem Geschäfte geeigneten Wohnhause C. Nr. 48, aus dem Wirthschaftsgebäude und aus 1 Joch 265 Afl. besteht, gewilliget und die Vornahme derselben auf den **21. Juni 1876 Vormittag von 10 bis 12 Uhr** im Orte der Realität zu St. Lorenzen an der Kärntnerbahn angeordnet worden.

Jeder Kauflustige hat 10% Badium vom Ausrufspreise pr. 1200 fl. zu erlegen, und es können Grundbuchextract und Lizitationsbedingungen täglich bei diesem Gerichte oder bei Herrn Dr. Franz Radey, k. k. Notar in Marburg eingesehen werden.

Die Pfandrechte der Saegläubiger bleiben unberührt.

Marburg am 9. Juni 1876.